

PJ-Evaluation

St. Katharinen-Hospital (Frechen) - Chirurgie - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: St. Katharinen-Hospital (Frechen)

Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Abteilung: Chirurgie

N= 15

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.			◆		
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆ □			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			◆ □		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			◆		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.			□ ◆		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□ ◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆ □			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□ ◆			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆ □			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

Klinik: St. Katharinen-Hospital (Frechen)

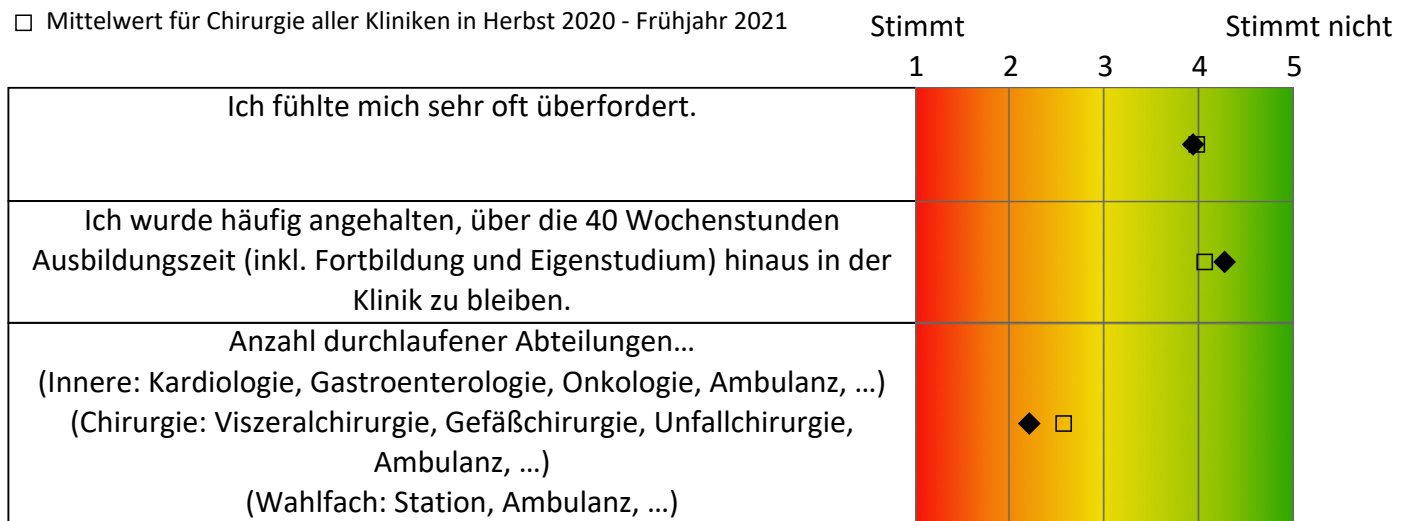
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Abteilung: Chirurgie

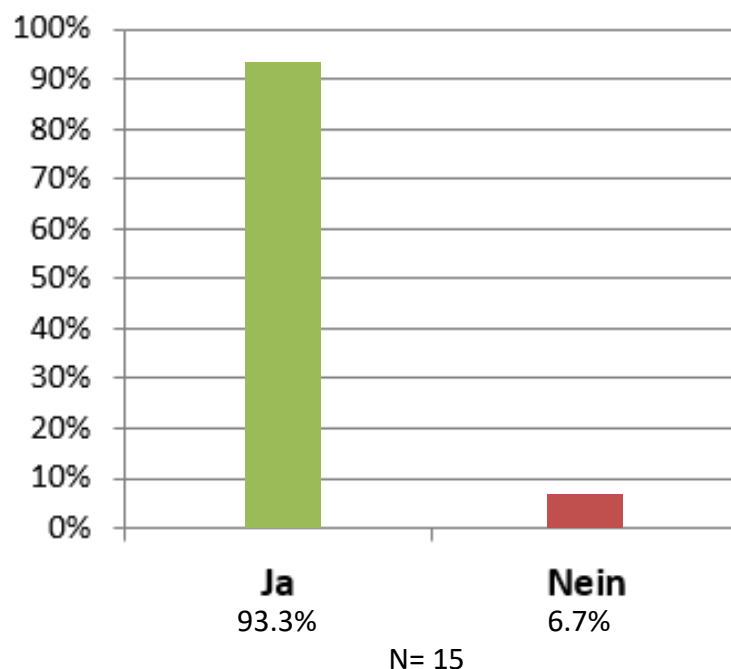
N= 15

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Ja, weil man hier wirklich viel mitnehmen kann, wenn man sich engagiert zeigt.	Von Beginn an feste Rotations- und Fortbildungspläne und zügige Einrichtung aller notwendigen Zugänge über die IT. Sehr gute Einbindung im OP in der VCH. Große Bemühungen die PJler einzubinden und auch abseits der Fortbildungen zu lehren. Regelmäßig stattfindende Fortbildungen. Ständig die Möglichkeit in die Ambulanz zu gehen und dort eigenständig zu arbeiten. Möglichkeit Dienste mitzumachen. Eigenes Telefon in der VCH. Absprechen von Studientagen kein Problem. Essensbudget 3,50€ pro Tag. Kostenloses Parken. Gesamte Kleidung wird gestellt.	In der UCH ist man im OP in der Regel nur Hakenhalter. Kaum Erklärungen, selbst wenn man fragt nur recht einsilbig. Teils schlechte Stimmung im UCH OP. In der UCH oft kaum etwas von der Visite mitbekommen, weil so viele Blutabnahmen zu erledigen waren.	Vor PJ Beginn eine Information an wen man sich wenden kann, wann man wo sein soll am ersten Tag. PJ Telefon auch in UCH und GCH.
Student 2	Ja	Die Arbeitszeiten werden sehr effizient genutzt.	Die Arbeitsbeziehung zu den Assistenzärzt*innen war sehr angenehm.	Es gab zum kostenlosen Mittagessen keinen kostenlosen Nachtisch.	kostenloser Nachtisch
Student 3	Ja	Nettes Team, moderate Arbeitszeiten, wenig Anspruch	gute Möglichkeiten des Selbststudium	wenig Möglichkeit Patienten selbst zu betreuen	mehr Eigenbetreuung von Patienten
Student 4	Ja	die Ärzt*innen fast alle sehr nett waren und sich sehr bemüht haben, viel zu erklären und zu zeigen. Durch die Rotation in Gefäß-, Viszeral- und Unfallchirurgie konnte man ein breites Spektrum an Krankheitsbildern sehen.	Die täglichen Visiten auf der Viszeral- und Gefäßchirurgie mit allen Ärzt*innen und der Pflege; die ausführlichen Erklärungen und die meist nette Atmosphäre im OP; die Möglichkeit in der unfallchirurgischen Rotation regelmäßig in der Ambulanz zu	Die Betreuung eigener Patient*innen auf Station hat gefehlt, wobei das mit mehr Eigeninitiative vielleicht auch möglich gewesen wäre.	Es wäre gut, wenn einem 1-2 Zimmer auf Station zur eigenständigen Betreuung unter Supervision zugeteilt werden würden.

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 5	Ja	angenehmes Klima in fast allen Abteilungen, eher entspanntes Chirurgietertial mit ausbaufähiger Lehre	helfen Studientage immer gut möglich, gute Arbeitszeiten, regelmäßige Fortbildungen und kostenloses Essen in der Viszeralchirurgie recht gute Lehre OP-Klima verhältnismäßig fast immer sehr angenehm	in der Gefäß- und Unfallchirurgie eher weniger Lehre viele Blutentnahmen auf der Unfallchirurgie die meist auch wenn man im OP steht nicht von den Assistenzärzten übernommen werden man war eher mit typischer PJ-Arbeit wie Verbänden beschäftigt und weniger mit Patientenaufnahmen, Arztbriefen etc.	mehr Informationen vor dem PJ-Start (man wusste weder genau wo noch wann es anfängt oder wer Ansprechpartner ist) eigene Patienten für PJler praktische Kurse z.B. Nahtkurs
Student 6	Ja		Das Team der in der Gefäß, Viszeral und der Unfallchirurgie ist sehr nett. In der Viszeral- und Unfallchirurgie wird man oft in OPs eingeteilt und darf eigenständig arbeiten. Auf Nachfrage wird hier auch einiges erklärt. Besonders lehrreich waren die freiwilligen Dienste in der Ambulanz.	In der Gefäßchirurgie wurde leider nicht viel Lehre betrieben. Hier wurde im OP selbst auf Nachfrage wenig erklärt und man durfte wenig eigenständig arbeiten. In der Viszeralchirurgie waren leider zu viele PJler*innen/Famulant*innen eingeteilt, sodass oft nichts zu tun war. N.N. in der Viszeralchirurgie hat öfters sexistische Kommentare gegenüber PJler*innen geäußert.	Die Rotation in der Gefäßchirurgie kürzer halten, dafür aber eine feste Rotation in der Ambulanz einplanen.
Student 7	Ja	Größtenteils sehr nettes Team, Arbeitszeiten werden eingehalten	Die nette Atmosphäre, besonders in der Viszeralchirurgie und in der Unfallchirurgie	Fehlende Lehre in der Gefäßchirurgie, insgesamt wirkte das Team der Gefäßchirurgie etwas unharmonisch und man hat recht wenig gelernt, Verbandswechsel mussten ohne Erklärungen durchgeführt werden und auch im	Insgesamt hat das Tertial Spaß gemacht, allerdings sollte die Lehre etwas mehr strukturiert werden.

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 8

Ja

ich selten ein Krankenhaus erlebt habe, in welchem eigentlich alle Mitarbeiter (Arztpersonal, die Pflege, OP-Personal etc.) freundlich und hilfsbereit waren. Man konnte sich schnell einfinden und konnte immer alles nachfragen. Dazu wurde im OP und auch auf Station immer wieder viel erklärt. Vielen Dank dafür!

Besonders die Viszeralchirurgie muss ich hier loben. Sehr nettes Team, man durfte alles machen oder auch nicht machen. Ganz wie man wollte. Dazu erklären der Chefarzt und die Oberärzte sehr viel und sind super geduldig.

Auch die Unfallchirurgie hat mir sehr gut gefallen, auch hier ein sehr nettes Team mit vielen Erklärungen, interessanten Operationen und Wertschätzung! Leider häufen sich hier die Blutentnahmen manchmal sehr in den Nachmittag hinein, sodass man nach einem vollen OP-Tag, noch auf zwei Stationen Blut abnehmen muss.

Ich kann jedem empfehlen, ab und zu mal in der Notaufnahme vorbeizuschauen, super nette Anleitung durch die zuständige Oberärztin und den jeweiligen Assistenzarzt.

Insgesamt wurde mir die Unfallchirurgie in dieser Abteilung sehr schmackhaft gemacht :)

OP wurde nichts erklärt

Durch einen Teamwechsel war auf der Gefäßchirurgie während meiner Rotation leider eine etwas angespannte Stimmung. Trotzdem möchte ich mich auch hier insbesondere bei den Oberärzten und der Oberärztin für ein immer sehr freundliches Miteinander bedanken.

Die benötigten Unterlagen für die Personalabteilung sind im Vergleich zu anderen Kliniken sehr übertrieben. Vielleicht könnte man daran mal etwas ändern?

Student 9

Ja

Die Assistenzärzte sind in der Unfall und Viszeralchirurgie sehr nett und man muss nicht allzu oft in den OP wenn man nicht will. Leider sind die

Fortbildungen bei K. Winkler

Die Atmosphäre in der Gefäßchirurgie. Dass man der Blutabnehmssklave war.

Studenten auch eigene Patienten betreuen lassen

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 10	Ja	Aufgaben vor allem auf BE und Verbandswechsel beschränkt und beibringen tuen nur wenige der Ärzte einem was.	Grundsätzlich ein sehr freundliches und wertschätzendes Arbeitsklima.		An unserem ersten Tag war den meisten PJ-Studierenden nicht klar wann sie sich wo vorstellen sollten. Dies könnte man den Studierenden ggf. vorab per Mail mitteilen um den Start zu erleichtern.
Student 11	Ja	Die Teams alle nett sind und die Lehre gut ist- man kann frei nach Interesse lernen und dann nimmt sich eigentlich immer jemand die Zeit. Besonders gut war die UCH und auch die Gefäßchirurgie bei der Lehre:)	Wie gesagt Lehre und Teams- dazu gehörte bei mir auch dass die manchmal doch recht vielen Blutentnahmen von den Assistenzärzten gemacht wurden wenn diese wussten dass man vormittags im OP war Man durfte im OP viel machen, es wurde was erklärt und alle waren nett:) Es wurde sehr auf PJ-freundliche Arbeitszeiten geachtet	Andere PJler wurden z.T. für eine Blutentnahme aus der Fortbildung gerufen weil der Assistenzarzt diese lieber deligieren wollte.... (Ist mir aber nicht passiert)	keine- Ihr seid super!!!
Student 12	Ja				
Student 13	Nein	Eigentlich müsste es zwei Evaluationen geben: Einmal für die UCH und einmal für die Viszeral-	VCH und GCH: Wenig Stationsarbeit, man darf immer in den OP, muss aber nur selten wenn man nicht	UCH: Einzeln sind die Ärzte größtenteils nett, im Kollektiv aber eine Katastrophe. Für	UCH: Blutabnahmedienst! So kann kein PJler lernen!

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

bzw. Gefäßchirurgie. Die UCH ist komplett aus der Zeit gefallen und ein PJ-Fegefeuer. Man ist für 1,5 Stationen zuständig und somit mit BEs gut und gerne erstmal ein paar Stunden beschäftigt. Vor allem wenn man hier einziger PJler ist, kommt man zu nichts anderem. Zur Visite kommt man in der UCH bis auf die Chefvisite 1x wöchentlich nicht, Labore und Viggos gehen vor. Die ganze Station ist unterbesetzt, die Abläufe katastrophal. Zur Chefvisite kommt man wahrscheinlich auch nur mit, da die wichtigste PJ-Aufgabe neben den Blutabnahmen das Mitführen eines Desinfektionsmittels für den Chef ist. Im OP gibts nicht genug Schürzen und Schilddrüsenschutz schon mal gar nicht, davon gibt es etwa 2 für 6 Säle. Hier sollte dringend die Arbeitssicherheit überprüft werden. Die VCH und GCH ist top, die UCH dringend verbesserungswürdig. Da die Hälfte der Rotation eigentlich immer UCh ist und man nur 4 Wochen jeweils auf GCH und VCH ist, kann man jedem nur raten wenn möglich in der UCH Urlaub zu nehmen.

Mir hat besonders gut gefallen:

möchte. (Ich war in der VCH in 4 Wochen 1x, in der GCH vielleicht 4x). Das Team ist super nett, die Hierarchien flach. Studenttage gibt es 1x/Woche, man kann Ambulanzdienste mitmachen und hat am Folgetag frei. Aber nur wenn genug PJler da sind, es muss einer zum Blut abnehmen da sein.

Mir hat nicht so gut gefallen:

psychologische und soziologische Forschung aber sicher interessant. Als PJler steht man hier ganz unten in der Nahrungskette. Visite gibt's für PJs nicht, die 25 Labore und Viggos müssen auf zwei Stationen abgenommen werden. Die Assistenten sind selber so überladen, dass sie einen auch gerne für Botengänge oder ähnliches schicken. Kommuniziert wird in dieser Abteilung kaum. Man wird häufiger für vergessene Labore, Viggos, OP-Beginn, mangelnde Telefone (...) frech angepampft- darf man wohl nicht persönlich nehmen. Bei Hüft-Ops ist man als 4. Assistent eingeplant, wenn die OP spät startet- Pech gehabt. Gelernt habe ich hier bis auf Blutabnehmen und einmal nähen nichts.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 14

Ja

Klare Weiterempfehlung, Die

Visceral und Gefäßchirurgie. In

Unfallchirurgie. Die Ärzte sind nett

UCH: Kürzere Besprechung morgens,

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Abteilungen sind recht gut organisiert und auch sehr nett (Ausnahmen gibt es immer). Die UCH ist nicht sehr organisiert und die Stimmung ist insgesamt schlechter als auf den anderen Stationen.

Mir hat besonders gut gefallen:

beiden Abteilungen wird man in die Versorgung auf Station und auch Operativ mit einbezogen und fühlt sich wertgeschätzt. Fragen werden gerne beantwortet und man wird nicht ausgenutzt sondern arbeitet im Team.

Mir hat nicht so gut gefallen:

aber insgesamt muss man sehr viel Blut abnehmen und verpasst dabei fast immer die Visite. Für Ops wird man oft gebraucht, sieht und lernt aber weniger dabei (kommt auf Operateur, Stimmung an).

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

direkt gemeinsame, schnelle Visite und dann Blut abnehmen. Also insgesamt mehr Struktur reinbringen.

Student 15

Ja

Besonderes Viszeralchirurgie, aber Unfallchirurgie auf keinen Fall

Ich war sehr zufrieden mit Viszeralteam (vom Chef bis zu Assistenzärzte), alle waren bereit Fragen zu beantworten und die Fälle mit uns zu besprechen. Bei der Gefäßchirurgie habe ich viel von der Wundversorgung mitgenommen Dank der Dr. Schmitz Adenau und Dr Zumsande, die uns alles gezeigt haben.

Unfallchirurgie, nicht kollegial und so viel Blutabnahme und Viggos legen. Ich habe immer die Visite verpasst, da ich in dieser Zeit mit Blutabnahme beschäftigt war.

Bessere Zeitverteilung für Pjtler und nicht die ganze Zeit sie ausnutzen für BA und Hackenhalten in der Unfallchirurgie.